

Baubetrieb bis Fensterproduktion

16 mittelständische Betriebe lassen sich im Gewerbepark nieder

Beeskow (rom). Von der Fensterproduktion über den Baubetrieb bis hin zu Mineralöl-Veredelung – 16 mittelständische Betriebe wählten als Standort den Beeskower Gewerbepark. 13 der Firmen kommen aus der Kreisstadt, ein Unternehmen stammt aus Berlin, und zwei kommen aus dem Landkreis.

Nur knapp zehn Monate verstrichen zwischen dem 1. Spatenstich am 17. Oktober letzten Jahres und der offiziellen Übergabe, die am 12. August erfolgt. Gerhard Möller von der Stadt Beeskow gibt die Netto-Fläche des Gewerbeparks mit 15,75 Hektar an. 13,65 davon seien Eigentum der Stadt, die eine Option besitze auf die restlichen

2,1 Hektar. 6,9 Hektar Fläche beanspruchten die 16 Firmen, laut Gerhard Möller will die Stadt auf den ihr noch gehörenden 67 500 Quadratmetern am liebsten ein Kartoffel-Veredlungsunternehmen sehen. Möller wittert hierin eine Chance, die Arbeitslosenquote zu drücken. Denn ein großer Teil der 17,5 Prozent gemeldeten Arbeitslosen im Kreis komme aus der Landwirtschaft. In einem Schreiben an die Industrie- und Handelskammer habe man gebeten, daß IHKs in den alten Bundesländern nach einem solchen Unternehmen Ausschau halten. Die Nähe zu Berlin und der wachsende Markt in Osteuropa böten Unternehmern in

dieser Branche gute Absatzmöglichkeiten.

Etwa 1,50 Mark pro Quadratmeter Fläche müßten die Eigner der 16 niedergelassenen Firmen am Ende des Jahres nachzahlen. Die Summe resultiere aus einer Zinsbelastung von circa 160 000 Mark, die auf die Stadt zukomme, weil wegen der nicht eingetroffenen 4,4 Millionen Mark Fördergelder der Gewerbepark bisher über Kredite finanziert wird. In diesem Zusammenhang macht Möller auf den angespannten Stadthaushalt aufmerksam, der über keine freie Spanne verfüge. Auch stehe in diesem Jahr keine Investitionspauschale zur Verfügung.